

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Premiere: Romeo und Julia:

Wiesbaden, 13.02.2026

„Romeo und Julia“ als Appell an die utopische Kraft der Liebe

Mit William Shakespeares „Romeo und Julia“ feiert am **Samstag, den 21. Februar 2026 um 19:30 Uhr** die nächste große Ensembleproduktion des Schauspiels Premiere im **Großen Haus**. Regisseurin **Charlotte Sprenger** verwandelt den Klassiker und die vielleicht berühmteste Liebesgeschichte der Literatur in einen überraschenden, spannenden, passagenweise witzigen Abend mit bildstarker Pop-Ästhetik, der dennoch nichts von seiner ernsthaften Essenz einbüßt: Anhand der Familienfehde ergründet er auch die Entstehung von Hass in der Gesellschaft und dessen Auswirkung auf die verschiedenen Schichten.

In Verona wird der Alltag von den (Straßen-)Kämpfen zwischen zwei Familien, den Montagues und Capulets, überschattet. Die beiden Patriarchen steuern diese Auseinandersetzung aus ihren Hinterzimmern und heizen den Konflikt an. Auch ihre Kinder und deren Freund*innen sind voller Vorurteile, die unbeschwertes Feiern und Frei-Sein unmöglich machen. Trotz ihrer Feindschaft verlieben sich Romeo und Julia ineinander und geraten in einen Strudel voller Hass und Gewalt, der ihr Schicksal besiegelt....

Mit ihrem Team um Bühnen- und Kostümbildnerin Aleksandra PavlovićIn, Musiker Philipp Plessmann und Videokünstler Max Schlehuber kreiert Charlotte Sprenger einen ästhetischen Kosmos, der sich von der Lebenswelt und der Omnipräsenz von Digitalität im Alltag der Generation Z inspirieren lässt. In ihrer Regie wird der Klassiker zu einem bildgewaltigen Appell für die Kraft der Liebe, die sich der Politik der Vätergeneration und der Brutalität entgegenstellt.

Bis Mitte Juni 2026 ist die Inszenierung, die **auch für Schulklassen** buchbar ist, im Großen Haus zu erleben. Gruppenbuchungen erfolgen telefonisch über 0611-132 300 oder per Mail an gruppenticket@staatstheater-wiesbaden.de. Ergänzende **Vor- und Nachbereitungsworkshops** sowie **Materialien** können unter vermittlung@staatstheater-wiesbaden.de angefragt werden.

Charlotte Sprenger

Wurde 1990 in Hamburg geboren, studierte Angewandte Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität in Lüneburg. Von 2013 bis 2016 war sie Regieassistentin am Schauspiel Köln, wo erste eigene Arbeiten entstanden. Dort war sie auch Teil des Kuratorenteams „BRITNEY“, das die Außenspielstätte am Offenbachplatz leitete. In der Spielzeit 2016/17 inszenierte sie dort die deutsche Erstaufführung von „Kleines“ von Hannah Moscovitch, gefolgt

von einer Dramatisierung von Jonas Hassen Khemiris Roman „Alles, was ich nicht erinnere“, einer Uraufführung, die zum Radikal jung Festival nach München eingeladen wurde. Weitere Arbeiten entstanden im Theater der Keller in Köln, u. a. „Das Fest“ nach dem Film von Thomas Vinterberg, nominiert für den Kölner Theaterpreis, und die Uraufführung von Wolfram Lotz' „Fusseln“, die zu den Autorentheatertagen 2020 am Deutschen Theater in Berlin eingeladen wurde.

Seit der Spielzeit 18/19 inszeniert sie u. a. auch am Theater Bonn, am Deutschen Theater in Berlin, am Thalia Theater in Hamburg, am Nationaltheater Mannheim und an den Münchner Kammerspielen. „Romeo und Julia“ ist ihre erste Arbeit am Staatstheater Wiesbaden.

Herzliche Grüße

Anne Gladitz

Staatstheater:

Wiesbaden:

Pressereferentin für Schauspiel und Tanz:

Kommunikation und Marketing

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 515

Email: anne.gladitz@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de